Institut für Hygiene und Umwelt
Hamburger Landesinstitut für Lebensmittelsicherheit
Gesundheitsschutz und Umweltuntersuchungen

Zentrum für Impfmedizin
und Infektionsepidemiologie

INFEKT - INFO

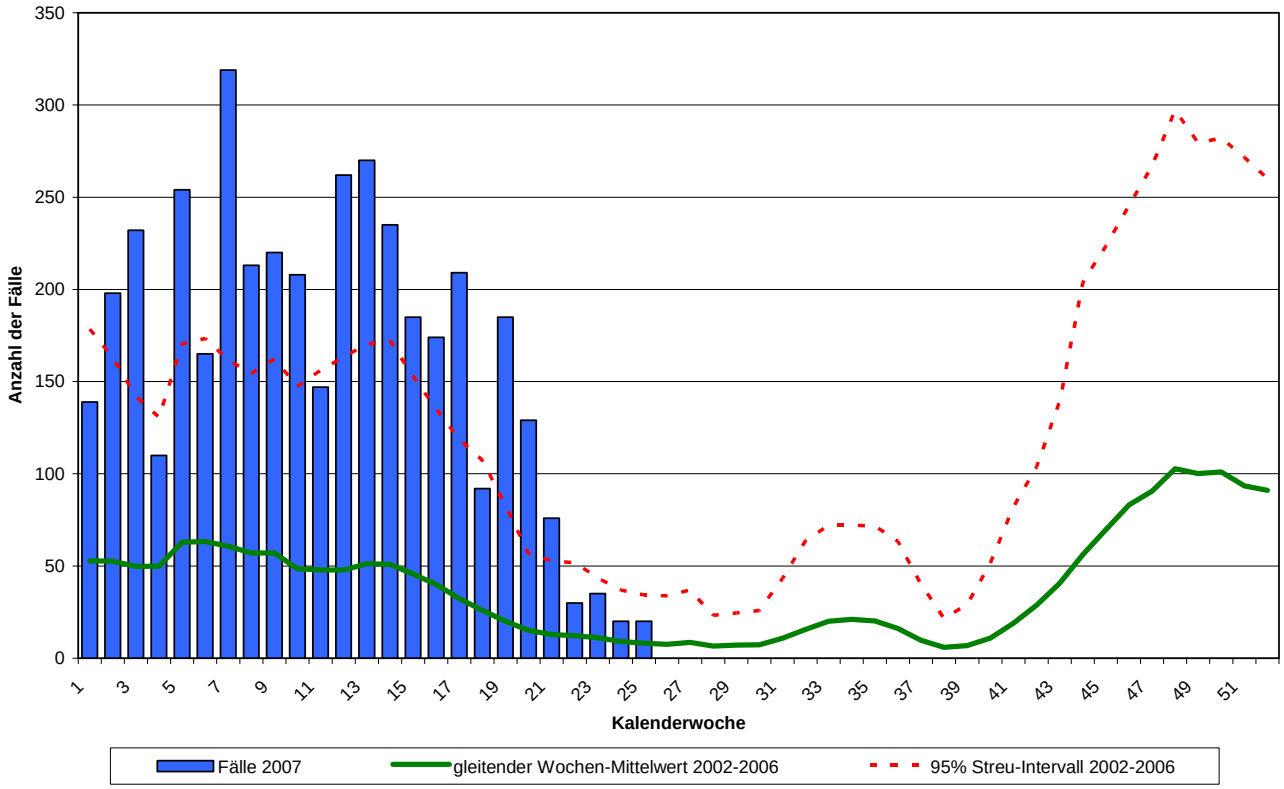
Ausgabe 13 / 2007, 29. Juni 2007

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

Gastroenteritis-Epidemiologie aktuell: Noroviren endlich auf dem Rückzug

Nach einer ungewöhnlich heftigen **Norovirus**-Aktivität in der zurückliegenden Saison beginnend etwa ab der 41. Kalenderwoche 2006, die im ersten Halbjahr 2007 eine weiter zunehmende Dynamik entfaltete, ist jetzt seit der 19. Kalenderwoche 2007 in Hamburg (wie im übrigen Bundesgebiet) ein stabil scheinender rückläufiger Trend zu beobachten (Abb.1).

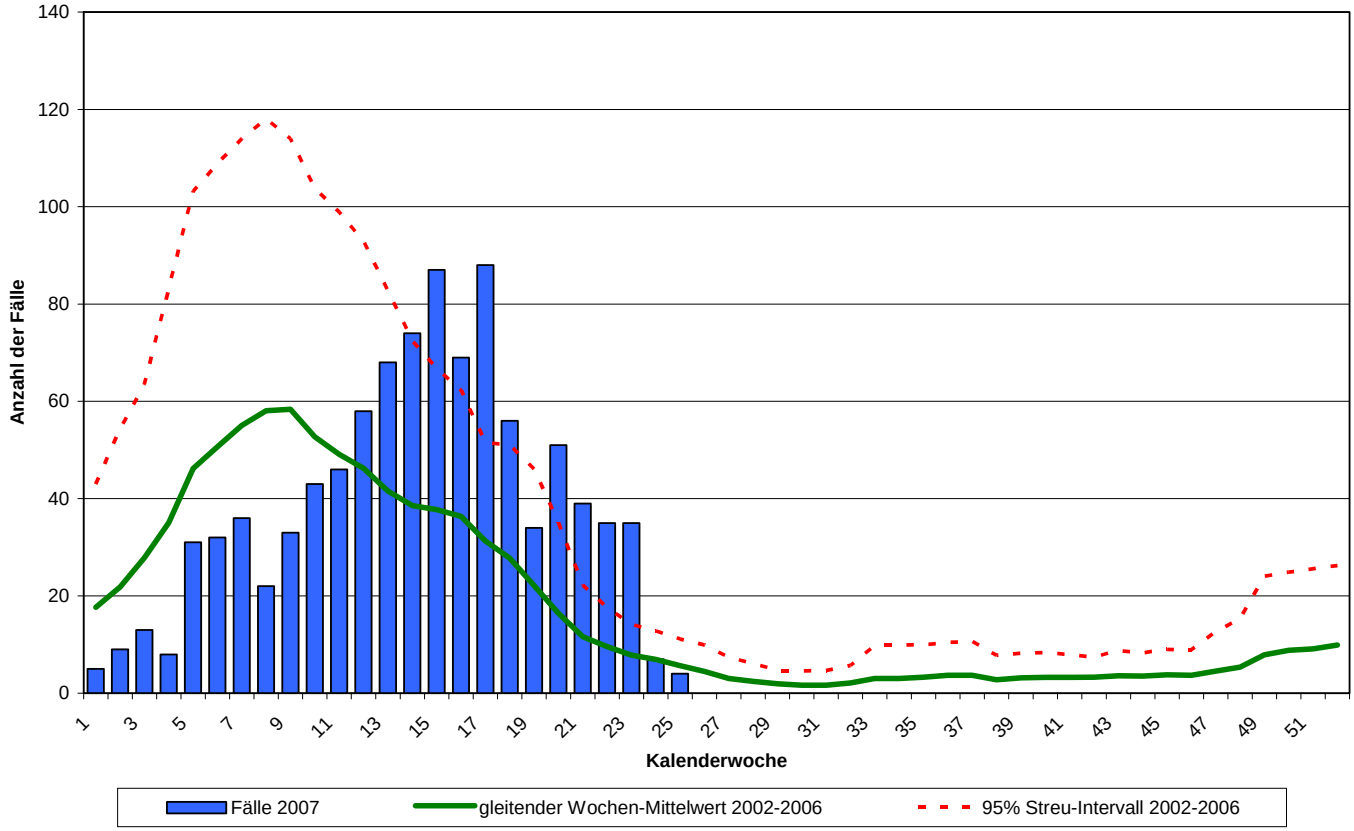
Abb.1: Anzahl der übermittelten Fälle von Norovirus-Erkrankungen (gemäß Referenzdefinition) nach Kalenderwoche, Hamburg KW 1- 25 2007 (n=4127) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2002-2006 und dessen 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben



Dies macht sich auch in einem Rückgang der Ausbruchsgeschehen insgesamt bemerkbar. Wurden im Mai noch 19 Ausbrüche, davon 13 mit gesicherter Norovirus-Ätiologie registriert, so waren es im Juni bis dato 5 Ausbrüche; davon war nur einer auf Noroviren zurückzuführen. Die derzeit wöchentlich registrierten Fallzahlen liegen zwar immer noch etwas über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre aber innerhalb eines „üblichen“ Streubereichs. Insgesamt sind allein im ersten Halbjahr 2007 in Hamburg 12% mehr Erkrankungsfälle an Noroviren erfasst worden als im ganzen letzten Jahr zusammen.

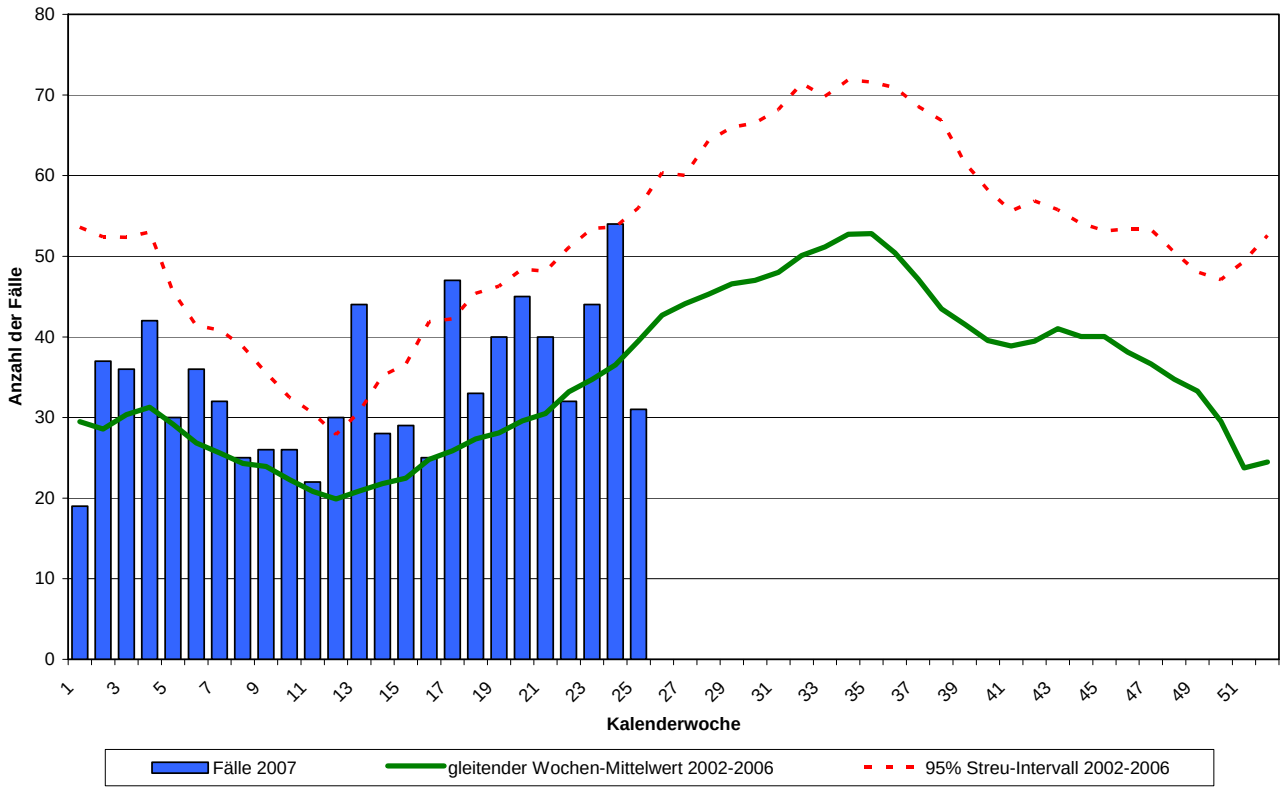
Auch die diesjährige gegenüber den Vorjahren etwas verspätet aufgetretene **Rotavirus**-Erkrankungswelle ist mittlerweile abgeebbt (Abb.2). Mit 983 lag die Zahl der zwischen Januar und Ende Juni registrierten Fälle niedriger als im selben Zeitraum des Vorjahres (1296 Fälle).

Abb.2: Anzahl der übermittelten Fälle von Rotavirus-Erkrankungen (gemäß Referenzdefinition) nach Kalenderwoche, Hamburg KW 1- 25 2007 (n=983) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2002-2006 und dessen 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben



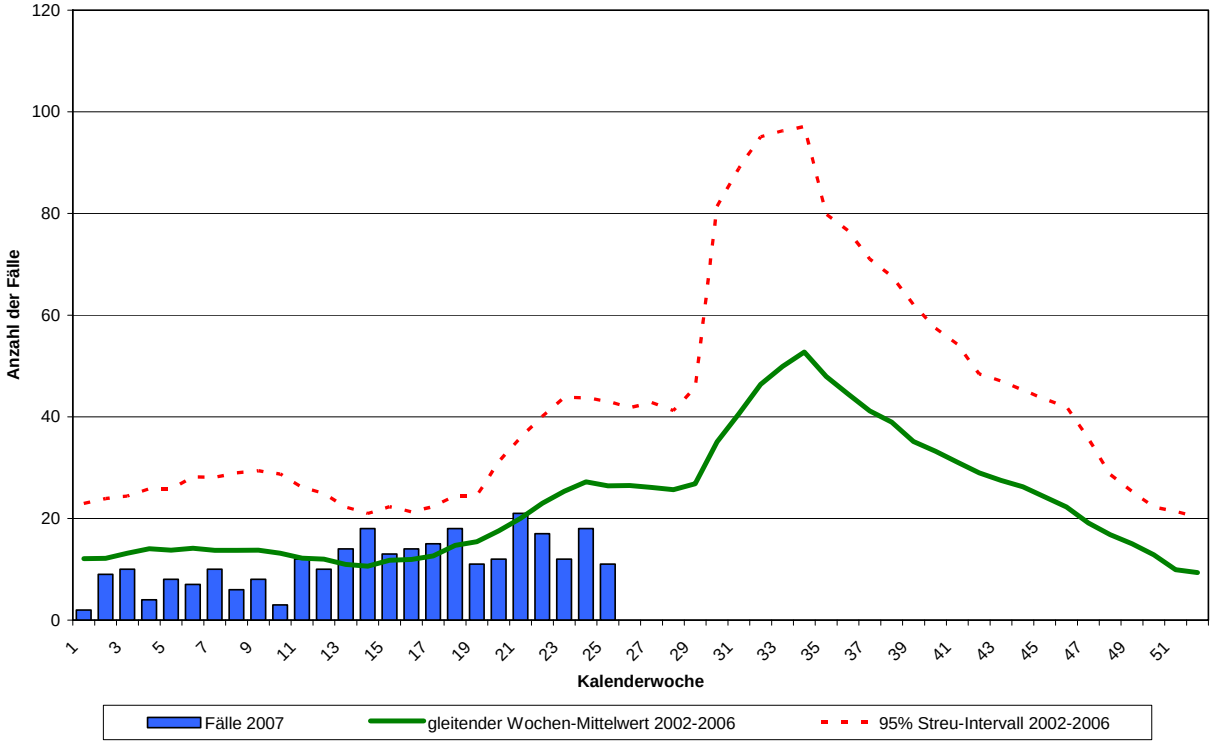
Mit Beginn der warmen Jahreszeit ist regelmäßig mit einer Zunahme von Gastroenteritiden durch bakterielle Erreger zu rechnen. Dies zeigt sich in Hamburg aktuell vor allem bei den **Campylobacteriosen** (Abb. 3), wobei die Fallzahlen insgesamt höher liegen als im Vorjahr (853 zwischen KW 1 und 25 in diesem Jahr versus 591 im selben Zeitraum des Jahres 2006). Mit einer weiteren Zunahme in den nächsten Wochen ist zu rechnen.

Abb.3: Anzahl der übermittelten Fälle von Campylobacteriose (gemäß Referenzdefinition) nach Kalenderwoche, Hamburg KW 1- 25 2007 (n=853) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2002-2006 und dessen 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben



Bei den Salmonellosen ist aktuell noch kein zunehmender Trend auszumachen (Abb. 4). Mit dem Höhepunkt der Aktivität ist allerdings auch erst im Hoch- bzw. Spätsommer zu rechnen.

Abb.4: Anzahl der übermittelten Fälle von Salmonellose (gemäß Referenzdefinition) nach Kalenderwoche, Hamburg KW 1- 25 2007 (n=283) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2002-2006 und dessen 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben



♦

Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Abbildungen 5, 6 und 7 und die Tabelle 1 zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 24 und 25 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 25 des Jahres 2007. In der 25. Woche wurde bei einem Kind nach Aufenthalt in einem entsprechenden Risikogebiet in Süddeutschland eine Erkrankung an Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) gemeldet. Die epidemiologische Bewertung anhand der Falldefinition ist allerdings schwierig, da vor und nach der Reise jeweils eine FSME-Impfung erfolgte und damit die nach Auftreten erster klinischer Symptome nachgewiesenen spezifischen Antikörper als Folge der Impfung interpretiert werden können und für eine FSME-Infektion nicht beweisend sind. Das klinische Bild wirkt untypisch und könnte u. U. auch mit einer Impfreaktion vereinbar sein. Schließlich wäre auch von einer ungewöhnlich langen Inkubationszeit auszugehen. Derzeit ist die differentialdiagnostische Abklärung noch nicht abgeschlossen, aber vieles deutet darauf hin, dass die Verdachtsdiagnose FSME revidiert werden muss und der Fall nicht in die endgültige Statistik eingehen wird.

Abb. 5: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2007, 24. KW (n=114) – vorläufige Angaben

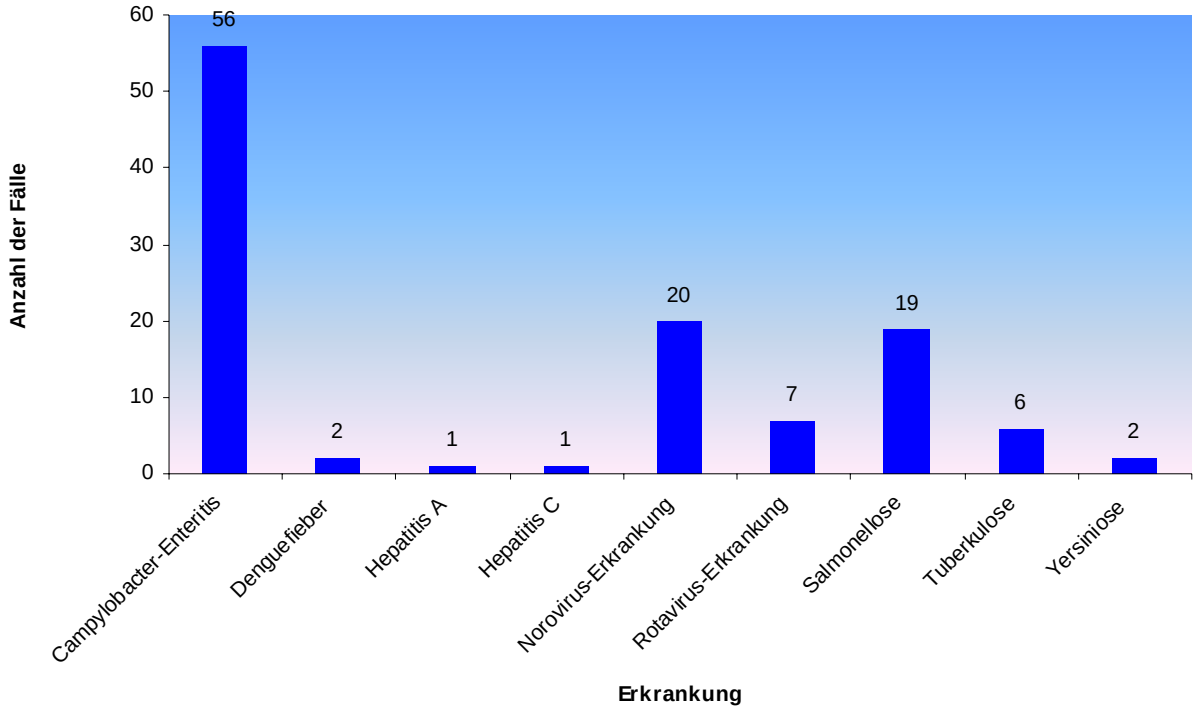


Abb. 6: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2007, 25. KW (n=81) – vorläufige Angaben

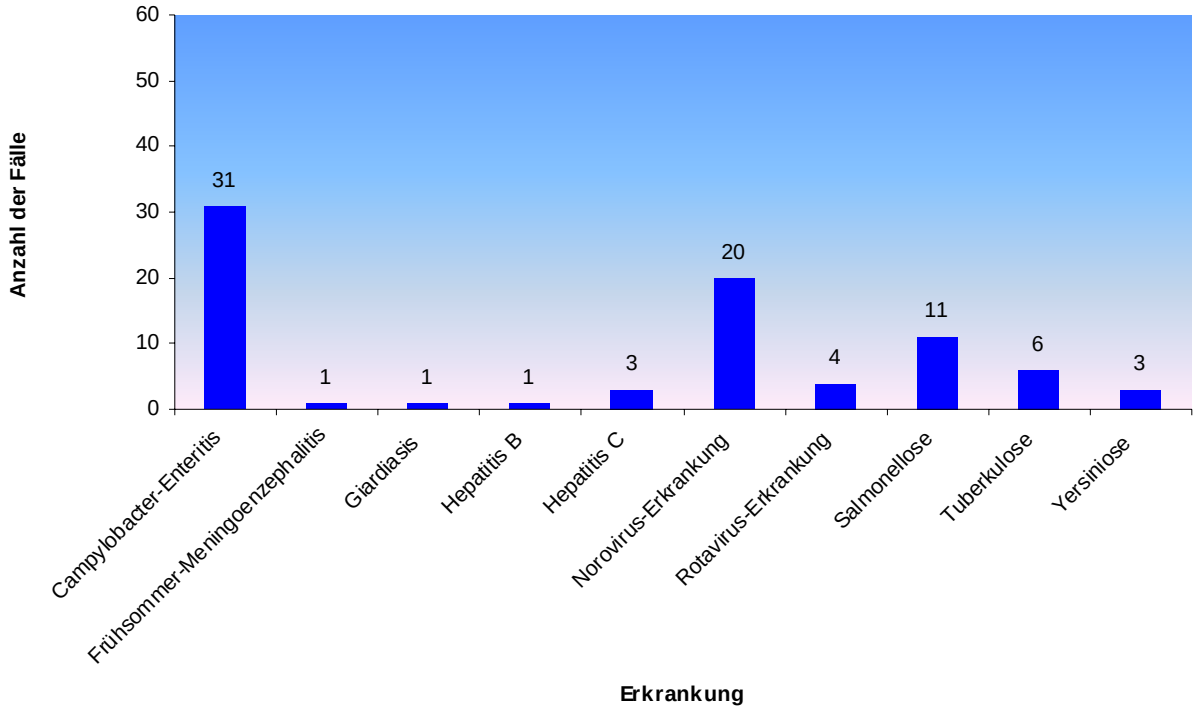
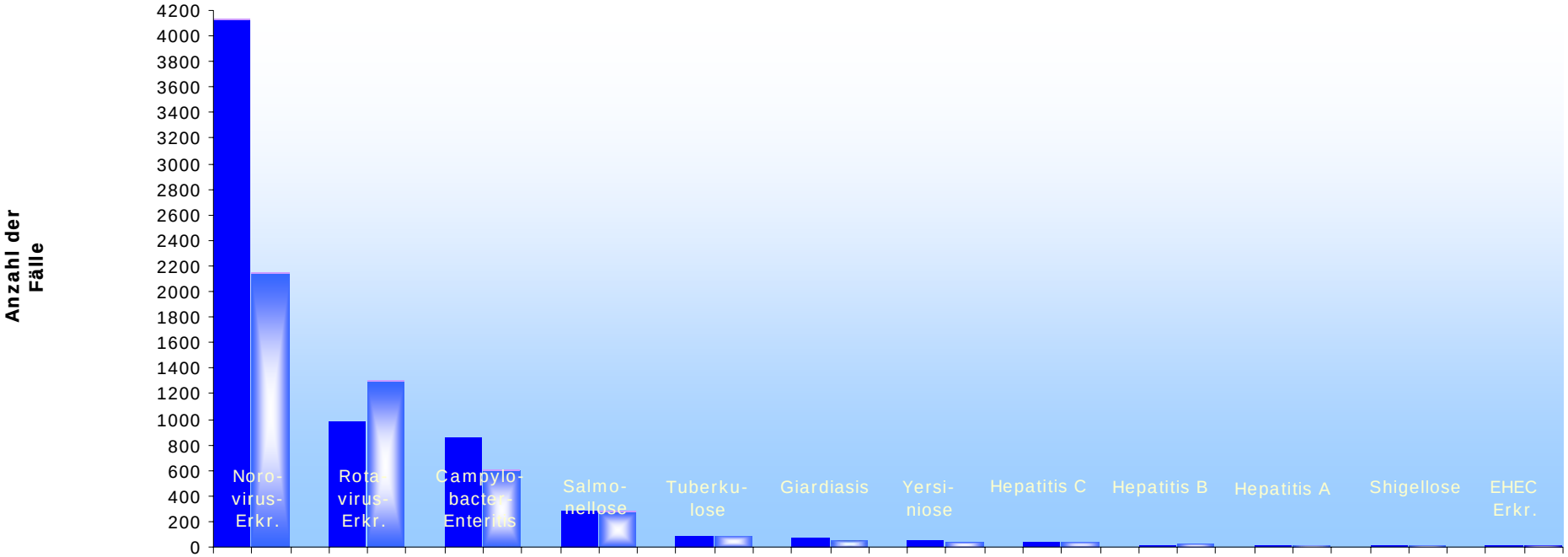


Abb. 7: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1 – 25 2007 kumulativ (n=6572) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=4627) - vorläufige Angaben



	Noro-virus-Erkr.		Rota-virus-Erkr.		Campylo-bacter-Enteritis		Salmo-nellose		Tuberku-lose		Giardiasis		Yersi-niose		Hepatitis C		Hepatitis B		Hepatitis A		Shigellose		EHEC Erkr.	
Referenzdefinition nicht erfüllt	7	8	1	6	6	16	6	9	0	0	5	7	1	2	0	0	2	3	5	3	0	0	2	3
Referenzdefinition erfüllt	4127	2143	983	1296	853	591	283	277	92	89	71	44	44	35	34	34	16	21	12	11	14	17	8	12

Erkrankungen

= Fälle KW 1-25 2007 = Fälle KW 1-25 2006 = Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab.1: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-25 2007 kumulativ (n=243) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=113) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-25 2007	Anzahl der Fälle KW 1-25 2006
Influenza	186	41
Adenovirus-Konjunktivitis	12	0
E. coli-Enteritis (außer EHEC)	10	13
Denguefieber	10	3
Kryptosporidiose	10	4
Legionellose	5	5
Meningokokken-Erkrankung	4	4
Typhus	2	9
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	1	1
Frühsommer-Meningoenzephalitis	1	0
Listeriose	1	9
Masern	1	12
Hämolytisch-urämisches Syndrom	0	4
Leptospirose	0	2
Chikungunya-Fieber	0	1
Haemophilus influenzae-Erkrankung	0	1
Hepatitis D	0	1
Fälle aus ätiologisch nicht geklärten Häufungen	0	3

Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Institut für Hygiene und Umwelt
Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie
Beltgens Garten 2
20537 Hamburg
Tel.: 040 428 54-4440
www.impfzentrum.hamburg.de

Redaktion: Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.